



Ideen und Konzepte

Studentisches Eventleben im Herner Zentrum



Die Immobilienbereiche in der Herner Innenstadt (Hertie-Gebäude bis Dorngelände) werden kaum durch neue Gewerbeansiedlungen oder weitere Büros wirtschaftlich genutzt. Versuche, diese Bereiche durch neue Angebote attraktiver zu machen, sind immer wieder gescheitert.

Tagsüber behindert das früher belebte Hertie-Kaufhaus als ‚Ruine‘ das Zentrum unserer Stadt. Dies belastet zunehmend auch die wirtschaftliche Existenz der umliegenden Geschäfte. Benötigt werden neue Ideen und Konzepte.

Mitten durch die Innenstadt fährt die U 35 - die „Campuslinie“. Doch wo ist der Campus? In Bochum sind allein an der Ruhr-Universität über 40.000 Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Die Uni platzt aus den Nähten und weicht schon in andere Gebäude in der Bochumer Innenstadt aus. Eine Chance für Herne?

Studierende in Bochum suchen dringend bezahlbaren Wohnraum. Über die „Campuslinie“ sind die Ruhr-Universität und die Fachhochschulen von Herne aus mit kurzen Fahrzeiten schnell erreichbar, gleiches gilt für die Unis Essen und Dortmund über den Herner Bahnhof – für Studierende sogar kostenfrei! Durch die Beteiligung Herner Kliniken an der klinischen Ausbildung ‚befinden‘ sich viele angehende Medizinerinnen und Mediziner schon heute in Herne. Aber von denen wohnen kaum welche hier. Ein Grund: Die ‚tote‘ Herner Innenstadt ist keine attraktive Adresse, weder für die Bochumer Studierenden noch für die Hochschulen.

Unsere Idee und Vorschlag

Nach Ansicht der **Herner Piraten** muss das nicht so bleiben. Die Innenstadt hat hervorragende Möglichkeiten für attraktives studentisches Wohnen und Leben!

Beispiel: Durch Umbau des Hertie-Gebäudes nach dem System der Akademie Mont-Cenis wären im Gebäude moderne Wohncontainer einbaubar. Natürliches Licht könnte über ein Glasdach in den Innenhof fluten. Ebenso können hinter den Außenfassaden Fensterelemente eingebaut werden, ohne die denkmalgeschützte Fassade zu stören. Das Erdgeschoss wäre bestens geeignet für studentische Kommunikation und Dienstleistungen (Kneipe, Gastronomie, Kopieren, ...) Im Kellergeschoss wären weitere Einrichtungen für soziale Belange (Wäsche) sowie Sport und Fitness, Sauna etc. denkbar.

Erfolg: Bei ca. 400-500 Studierenden so konzentriert in unserer Innenstadt würde sich mit entsprechenden kommunikativen und gastronomischen Bereichen rund um den Robert-Brauner-Platz ein belebtes Innenstadtfliair und studentisches Eventleben entwickeln. Im Laufe der Zeit könnte die Innenstadt so für weitere Universitätsangehörige interessant sein und Herne für den Umbau der innerstädtischen Wohn- und Lebensstruktur mit günstigen Mieten werben.

Rechenbeispiel: Bei ca. 450 Studierenden mit ca. 250-300 Euro Miete würden jährlich ca. 1,5 Mio. Euro an Mieten und nochmal 2- 4 Mio. Euro an Kaufkraft nach Herne fließen.

Unser Konzept beschränkt sich aber nicht nur auf das Hertie-Haus. Einbezogen werden müssen das gegenüberliegende Stadtwerkhaus und ggf. das Dorn-Gelände für Werkstätten, technische Ausbildungseinrichtungen oder Fachbereiche der Uni.

Dies wird nicht ohne - möglicherweise erhebliche - finanzielle Mittel gehen. Aber eine so zukunftsfähige nachhaltige Entwicklung der Herner Innenstadt muss uns auch einen höheren Einsatz wert sein.

Nur durch Umdenken kann Herne an Attraktivität gewinnen.

Weitere Informationen: www.piraten-herne.de/programm